

Unzimperliche
Selbsteinschätzung,
fotografiert von
Martin Parr.



RÖNTGEN 10

KECKER EINBLICK

GRUPPENSCHAU Ja ja, wers glaubt: Tracey Emin soll drei Augen haben? Und der junge Zürcher Tobias Spichtig einen Hundekörper? Man braucht aber nur ins Erdgeschoss des Neubaus an der Röntgenstrasse 10 einzutreten, und muss erkennen: doch, das ist alles wahr. Beim Maler Stéphane Zaech bekommt die britische Skandalkünstlerin wirklich ein Auge mehr, während Spichtig sein abgegossenes Konterfei gleich selbst auf einen Lassie-Körper montiert hat.

Kein Wunder also, sind die beiden Arbeiten Jocelyne & Fabrice Petignat aufgefallen. Die Genfer Sammler wurden nämlich von den Galerien Katz Contemporary, Rotwand und Nicola von Senger gebeten, in deren Lagern zu stöbern – dies, um den Raum Röntgen 10 zu bespielen, die temporäre Dependance der drei Galerien. Beim Durchforsten der Bestände stiessen Mutter und Sohn Petignat nun auf Arbeiten, wie sie sie selbst in ihrer rund 420 Werke umfassenden Sammlung haben, wie etwa ein Kleinformat der Malerin Tatjana Gerhard. Oder auch auf Werke, die gut in ihre Collection passen würden, wie etwa eines von Chloe Piene, das sich ebenso intensiv mit dem menschlichen Körper beschäftigt wie viele der Sammlungsarbeiten.

Selbst ein Superstar wie Martin Parr fehlt hier nicht: Bei ihm bricht allerdings eher das Allzumenschliche hervor, wenn in einer seiner Fotografien eine angeheiterte Dame mit einem Halsband, auf dem «Whore» – «Hure» – geschrieben steht, in die Kamera kreischt. Und sogar die Mona Lisa haben die Petignats ins Röntgen 10 gebracht – ja ja, wers glaubt! Doch, sie ist einfach nicht von Leonardo, sondern von der Künstlergruppe Gelitin und aus Plastilin. (dm)

RÖNTGEN 10

RÖNTGENSTR. 10

WWW.KATZCONTEMPORARY.COM, WWW.ROTWANDGALLERY.COM,
WWW.NICOLAVONSENGER.COM

Vernissage Sa 14.5., 17–19 Uhr

Bis 2.7. Jeweils Sa 12–17 Uhr (oder nach Vereinbarung)